



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Hans Jürgen Fahn FREIE WÄHLER**
vom 26.01.2016

Anerkennung von Abschlüssen von Russlanddeutschen

Ich frage die Staatsregierung:

1. Inwieweit erfolgt eine Anerkennung von Diplomen und anderen Abschlüssen (z. B. auch bei Ärzten und Lehrern) von Russlanddeutschen in Bayern bzw. welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit eine Anerkennung erfolgt?
2. Wie viele Anträge wurden in den letzten 5 Jahren in Bayern gestellt und wie vielen Anträgen wurde stattgegeben, bzw. wie viele Anträge wurden abgelehnt und wie lautete die jeweilige Begründung?
3. Inwieweit musste auch z. B. durch eine Zusatzqualifikation nachgebessert werden bzw. finden Qualifikationsanalysen im Rahmen des Anerkennungsverfahrens flächendeckend statt?
4. Wird das am 01.01.2016 in Kraft getretene Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz auch im Fall der Anerkennung von Abschlüssen von Russlanddeutschen Anwendung finden, und wenn ja, in welcher Weise?
5. Wie entwickeln sich diese Zahlen auch im Hinblick auf die aktuelle Zuwanderungslage nach Auffassung der Staatsregierung in den nächsten Jahren?

Antwort

des Staatsministeriums für Arbeit und Soziales,
Familie und Integration
vom 29.02.2016

1. Inwieweit erfolgt eine Anerkennung von Diplomen und anderen Abschlüssen (z. B. auch bei Ärzten und Lehrern) von Russlanddeutschen in Bayern bzw. welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit eine Anerkennung erfolgt?

Die Bezeichnung „Russlanddeutsche“ mag umgangssprachlich gebraucht werden, lässt jedoch keine den gesetzlichen Anforderungen genügende Abgrenzung des Personenkreises zu.

Das Bundesvertriebenengesetz (BVFG) nennt nur Spätaussiedler (§ 4 BVFG) und setzt bei diesen die deutsche Volkszugehörigkeit (§ 6 BVFG) voraus. Nur einem Spätaussiedler – nicht jeder über das Spätaussiedleraufnahmeverfahren in Deutschland aufgenommenen Person – werden gem. § 10 BVFG Beweiserleichterungen bei der Beibringung von im Herkunftsland abgelegten Prüfungen und Befähigungsnachweisen gewährt. Diese Erleichterungen sind von der für eine Anerkennung der Prüfungen zuständigen Stelle zu beachten.

Für den Vollzug des BVFG sind seit 01.01.2005 die Bundesländer nicht mehr zuständig. Die Zuständigkeit liegt allein beim Bund und bei der dafür von diesem bestimmten Behörde, nämlich dem Bundesverwaltungsamt (BVA).

Alternativ haben Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler die Möglichkeiten, eine Anerkennung beruflicher Abschlüsse, die sie in den Aussiedlungsgebieten erworben haben, nach dem Gleichwertigkeitsverfahren des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG) oder in Bayern seit 01.08.2013 nach dem Bayerischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz, (BayBQFG) zu beantragen.

Über die Berufsanerkennung in Deutschland informiert die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bereitgestellte Informationsplattform „Anerkennung in Deutschland“, die nicht nur das auch für Spätaussiedler gültige Verfahren erläutert, sondern auch auf die heterogenen Zuständigkeiten verweist.

2. Wie viele Anträge wurden in den letzten 5 Jahren in Bayern gestellt und wie vielen Anträgen wurde stattgegeben, bzw. wie viele Anträge wurden abgelehnt und wie lautete die jeweilige Begründung?

Für den Vollzug des BVFG sind seit 01.01.2005 die Bundesländer nicht mehr zuständig. Die Zuständigkeit liegt allein beim Bund und bei der dafür von diesem bestimmten Behörde, nämlich dem Bundesverwaltungsamt (BVA). Dieses führt allgemeine Statistiken zum Spätaussiedleraufnahmeverfahren und wertet dabei u. a. auch die Berufsstruktur der Neuankommlinge aus, wie es die Jahresstatistik 2014 auf S. 15, 16 zeigt. Die Jahresstatistik für 2015 steht noch nicht zum Abruf zur Verfügung.



Jahresstatistik 2014
Berufsstruktur nach Geschlecht

Kennzahl	Berufe	Total	Männer	Frauen
I. Land- und forstwirtschaftliche Berufe				
01 - 05	Pflanzenanbauer, Tierzüchter, Fischer	109	63	46
06	Forst- und Jagdberufe	1	1	0
	zusammen:	110	64	46
II. Bergbauberufe: Mineralgewinner				
07 - 08		31	21	10
III. Industrielle und handwerkliche Berufe				
10 - 11	Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	3	3	
12 - 13	Keramiker, Glasmacher	1	1	
14 - 15	Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	19	2	17
16	Papierhersteller und -verarbeiter	3	1	2
17	Druck- und Druckweiterverarbeitung	9	9	
18	Holzaufbereiter, Holzwarenanfertiger	38	35	3
19 - 24	Metallerzeuger und -bearbeiter	203	198	5
25 - 30	Schlosser, Mechaniker und ähnliche Berufe	1	1	
31	Elektriker	88	80	8
32	Montierer und Metallberufe	10	7	3
33 - 36	Textil- und Bekleidungsberufe	104	6	98
37	Leder- und Fellverarbeiter	5	3	2
39 - 43	Ernährungsberufe	100	15	85
44 - 47	Bauberufe	94	86	28
48 - 49	Bau- und Raumausstatter, Polsterer	2		2
50	Holz- und Kunststoffverarbeitung	7	6	1
51	Maler, Lackierer und ähnliche Berufe	13	4	9
52	Warenpriüfer, Versandberufe	1		1
53	Industrielle und handwerkliche Hilfsarbeiter	63	29	34
54 - 55	Maschinisten und ähnliche Berufe	19	15	4
	zusammen:	783	481	302

Kennzahl	Berufe	Total	Männer	Frauen
IV. Technische Berufe				
60	Ingenieure	318	225	93
61	Physiker, Chemiker, Mathematiker	54	33	21
62	Techniker	102	78	24
63	Technische Sonderfachkräfte	42	31	11
64	Technische Zeichner	0		
65	Industrie-, Werk-, Ausbildungsmeister	2	2	
	zusammen:	618	388	149
V. Dienstleistungsberufe				
68	Warenkaufleute	251	45	206
69 - 70	Dienstleistungskaufleute	69	9	60
71 - 73	Verkehrsberufe	67	61	6
74	Lager- und Transportberufe	182	167	15
75 - 78	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	583	139	444
79 - 81	Ordnungs- und Sicherheitsberufe	46	29	17
82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	37	5	32
83	Künstler und zugeordnete Berufe	34	7	27
84 - 85	Gesundheitsdienstberufe	168	28	140
86 - 88	Sozial-, Erziehung-, Wissenschaftliche Berufe	379	75	304
88	Seelsorger	9	7	2
90	Körperpfleger	51		51
91	Hotel- und Gaststättenberufe	22	7	15
92	Haus- und Ernährungswirtschaftliche Berufe	53	14	39
93	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	33	3	30
	zusammen:	1.984	596	1.388
VI. ohne Zuordnung				
97 - 99		76	33	43
01 - 99	I. bis VI. Erwerbspersonen insgesamt	3.502	1.564	1.938

Bundesverwaltungsamt
Der zentrale Dienstleister des Bundes

Seite: 15
J-BG-14



Jahresstatistik 2014
Berufsstruktur nach Geschlecht

Kennzahl	Berufe	Total	Männer	Frauen
I. Land- und forstwirtschaftliche Berufe				
01 - 06		110	64	46
II. Bergbauberufe: Mineralgewinner				
07 - 08		31	21	10
III. Industrielle und handwerkliche Berufe				
10 - 55		783	481	302
IV. Technische Berufe				
60 - 65		618	389	149
V. Dienstleistungsberufe				
68 - 93		1.984	596	1.388
VI. ohne Zuordnung				
97 - 99		76	33	43
01 - 99	I. bis VI. Erwerbspersonen	3.502	1.564	1.938

Kennzahl	Berufe	Total	Männer	Frauen
VII. Nichterwerbspersonen				
B 01	Nichterwerbstätige Hausfrauen/-männer	69		69
B 02	noch nicht schulpflichtige Kinder	712	385	327
B 03	Schüler an Hauptschulen (Volksschulen)	721	358	363
B 04	(Fach-) Schüler an weiterführenden Schulen	155	83	72
B 05	Hoch- und Fachhochschüler	165	87	78
B 06	Schulentlassene ohne Berufsrichtung	49	17	32
B 07	Rentner, Rentnerinnen	258	84	174
B 08	sonstige Nichterwerbspersonen	18	7	11
	zusammen:	2.147	1.021	1.126
Zusammenfassung				
	Erwerbspersonen	3.502	1.564	1.938
	Nichterwerbspersonen	2.147	1.021	1.126
	Personen insgesamt	5.649	2.585	3.064

Bundesverwaltungsamt
Der zentrale Dienstleister des Bundes

Seite: 16
J-BG-14

Im Rahmen der Anerkennung nach dem BQFG und Bay-BQFG werden nach Auskunft des Bayerischen Landesamtes für Statistik (LfStat) keine Daten zum Status „Spätaussiedler“ erhoben. Erhoben werden in den Anerkennungsverfahren lediglich die Staatsangehörigkeit des Antragstellers sowie der zugehörige Ausbildungsstaat. Ausgehend von der Prämisse, dass Spätaussiedler im Rahmen ihrer Anerkennung auch umgehend die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten, hat sich das LfStat um folgende Annäherung bemüht:

Die folgenden Tabellen für die Jahre 2012 bis 2014 geben einen Überblick über Anerkennungsverfahren von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und einer Ausbildung in einer der ehemaligen Sowjetrepubliken. Wir weisen eindrücklich darauf hin, dass es sich hier möglicherweise, aber nicht zwingend um Spätaussiedler handelt.

Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz BQFG und BayBQFG* nach Entscheidung vor Rechtsbehelf und Ausbildungsstaat mit deutscher Staatsangehörigkeit in Bayern 2012

Kennziffer	Ausbildungsstaat	Insgesamt	abgeschlossene Verfahren	Entscheidung vor Rechtsbehelf				noch keine Entscheidung
				negativ	positiv – volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme	positiv (beschränkter Berufszugang nach HWO)	
139	Lettland	1	1	–	1	–	–	–
142	Litauen	3	3	–	2	1	–	–
146	Moldau	5	1	–	1	–	–	4
159	Sowjetunion	14	4	1	3	–	–	10
160	Russische Föderation	97	47	2	37	8	–	50
166	Ukraine	42	17	2	14	1	–	25
169	Weißrussland	6	4	–	4	–	–	2
422	Armenien	1	–	–	–	–	–	1
425	Aserbaidschan	2	–	–	–	–	–	2
430	Georgien	1	–	–	–	–	–	1
444	Kasachstan	59	23	2	19	2	–	36
450	Kirgisistan	2	1	–	1	–	–	1
471	Turkmenistan	3	2	–	2	–	–	1
477	Usbekistan	1	–	–	–	–	–	1
	Insgesamt	237	103	7	84	12	–	134

Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz BQFG und BayBQFG* nach Entscheidung vor Rechtsbehelf und Ausbildungsstaat mit deutscher Staatsangehörigkeit in Bayern 2013

Kennziffer	Ausbildungsstaat	Insgesamt	abgeschlossene Verfahren	Entscheidung vor Rechtsbehelf				noch keine Entscheidung
				negativ	positiv – volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme	positiv (beschränkter Berufszugang nach HWO)	
127	Estland	1	1	1	–	–	–	–
139	Lettland	1	1	–	1	–	–	–
146	Moldau	3	3	1	2	–	–	–
159	Sowjetunion	21	19	5	14	–	–	2
160	Russische Föderation	64	47	5	27	15	–	17
166	Ukraine	24	18	4	10	4	–	6
169	Weißrussland	1	1	1	–	–	–	–
425	Aserbaidschan	1	1	–	1	–	–	–
430	Georgien	4	4	1	3	–	–	–
444	Kasachstan	46	32	1	24	7	–	14
450	Kirgisistan	1	1	–	1	–	–	–
470	Tadschikistan	3	2	1	1	–	–	1
477	Usbekistan	1	1	–	–	1	–	–
	Insgesamt	171	131	20	84	27	–	40

**Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz BQFG und BayBQFG*
nach Entscheidung vor Rechtsbehelf und Ausbildungsstaat mit deutscher Staatsangehörigkeit in Bayern 2014**

Kennziffer	Ausbildungsstaat	Insgesamt	abgeschlossene Verfahren	Entscheidung vor Rechtsbehelf				noch keine Entscheidung
				negativ	positiv – volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßname	positiv (beschränkter Berufszugang nach HWO)	
127	Estland	1	1	–	1	–	–	–
139	Lettland	1	1	–	1	–	–	–
142	Litauen	1	–	–	–	–	–	1
146	Moldau	3	2	1	1	–	–	1
148	Niederlande	8	7	1	6	–	–	1
159	Sowjetunion	24	22	5	16	1	–	2
160	Russische Föderation	64	54	10	35	9	–	10
166	Ukraine	21	17	1	14	2	–	4
169	Weißrussland	3	3	–	2	1	–	–
430	Georgien	3	2	–	2	–	–	1
444	Kasachstan	51	39	6	28	5	–	12
450	Kirgisistan	5	5	–	3	2	–	–
470	Tadschikistan	1	1	–	1	–	–	–
477	Usbekistan	1	1	–	1	–	–	–
	Insgesamt	187	155	24	111	20	–	32

Wir weisen darauf hin, dass die Erhebungen gemäß BQFG und BayBQFG keinerlei Informationen beinhalten zu den Ablehnungsgründen.

3. Inwieweit musste auch z. B. durch eine Zusatzqualifikation nachgebessert werden bzw. finden Qualifikationsanalysen im Rahmen des Anerkennungsverfahrens flächendeckend statt?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Daten vor: Hinsichtlich der Nachbesserung von Zusatzqualifikationen führt das LfStat keine Erhebungen durch. Laut LfStat werden im Rahmen der Erhebungen gemäß BQFG und BayBQFG keinerlei Informationen zu etwaigen flächendeckenden Qualifikationsanalysen erhoben.

4. Wird das am 01.01.2016 in Kraft getretene Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz auch im Fall der Anerkennung von Abschlüssen von Russlanddeutschen Anwendung finden, und wenn ja, in welcher Weise?

Mit dem am 01.01.2016 in Kraft getretenen Gesetz wurde die EU-Richtlinie 2013/55/EU zur Anerkennung von Berufsqualifikationen im BayBQFG umgesetzt. Ziel der Novellierung war, dass Personen aus EU-Mitgliedstaaten und gleichgestellten Staaten ihre Berufsqualifikationen auf dem deutschen Arbeitsmarkt noch besser nutzen können. Für Spätaussiedler hat sich durch die Umsetzung der EU-Richtlinie im BayBQFG nichts für die Anerkennung von Abschlüssen geändert.

5. Wie entwickeln sich diese Zahlen auch im Hinblick auf die aktuelle Zuwanderungslage nach Auffassung der Staatsregierung in den nächsten Jahren?

Aufgrund der variablen Situation sind keine Prognosen für die Zukunft möglich.